



Mit dem Golfschläger in der Hand steht Flemming Maas, Mitbesitzer des Golfplatzes Wall, auf dem Rasen. Zwar sind im Winter weniger Spieler hier unterwegs. Doch bespielbar ist der Platz selbst bei Schnee: mit bunten Golfbällen. Foto: Wessel

## Die Bälle fliegen auch im Winter

Mitgliedszahlen im Golfclub Wall steigen / Umfangreiche Bauarbeiten für 2008 geplant

Von Sarah Wessel

**WALL** • Im Fehrbelliner Luch ist es dieser Tage ziemlich trist und ungemütlich. Die Bäume sind kahl, der Himmel meist grau, der Wind oft kalt. Und trotzdem zieht es auch in dieser, für viele so unangenehmen Jahreszeit einige Golfer nach Wall.

Denn dort können sie auch im Winter das tun, was ihren Herzschatz und auch die kleinen, weißen Bälle sonst vor allem an wärmeren Tagen beschleunigt.

Flemming Maas ist der Betreiber des Platzes Golf in Wall und gleichzeitig einer der Besitzer. Der in Kopenhagen geborene Golflehrer ist Mitglied der Gesellschaft „Golf in Wall“, die die Sportstätte besitzt.

Der Golfclub habe neben den Gästen, die nur tageweise spielen, im Moment ungefähr 150 Mitglieder, weiß Maas. „700 Mitglieder sollen es mindestens einmal werden“, hofft er weiter. Erst dann rentiere sich der Platz auch in finanzieller Hinsicht. Die Mitgliedszahl steige aber stetig. Und das obwohl die mit einigen Schlaglöchern versehene Spielfläche in diesen Wintertagen nicht gerade dem Idealbild eines englischen Rasens entspricht. „Das Gras wächst nicht bei Temperaturen unter vier Grad plus“, erklärt der große blonde Däne. Golf gespielt werden könne aber auch noch, wenn das Thermometer nicht so recht nach oben schnellen will. „Jedenfalls so lange wie kein hoher Schnee liegt“, relativiert

Maas. Glücklicherweise sei das aber nur sehr selten der Fall. Denn bei einer dünnen Schneedecke bleibe immer noch die Möglichkeit, mit farbigen Bällen zu spielen. Trotzdem mache sich die Kälte bei den Besucherzahlen bemerkbar. „An einem Wochenende im Sommer stehen etwa 50 bis 60 Autos auf unserem Parkplatz. Im Winter sind es nur ungefähr 15.“

Die niedrigen Temperaturen bringen aber Vorteile: Die Gärtner müssten nicht wie in den warmen Monaten bis zu sechs Mal wöchentlich mähen. Stattdessen könnten sie sich der Gestaltung der insgesamt 80 Hektar großen Fläche widmen, kleine Seen und Hügel anlegen und so mehr Abwechslung in die Spiellandschaft bringen.

Schon seit 2004 gehört die Fläche am Ortsende von Wall in Richtung Beetz der Betriebsgesellschaft. Seit 2005 wird das schon vorher als Golfplatz genutzte Gebiet kontinuierlich ausgebaut. Aus ehemals vier Spielbahnen, die jeweils die Strecke vom ersten Schlag bis zum Loch umfassen, sind neun geworden. Weitere neun Löcher seien geplant. So soll die im Golfsport übliche Norm von einer Runde mit 18 Löchern auch in Wall erfüllt werden. Zusätzlich gibt es einen Übungsplatz mit sechs Löchern. Hier können Anfänger lernen, den kleinen Ball überhaupt erst einmal zu treffen. Außerdem soll in diesem Jahr mit dem Bau eines Clubhauses begonnen werden. Auch ein neues Maschinengebäude ist geplant.